

Jahresbericht 2014 der Evangelischen Spitex Winterthur

Personelles und Team

Das Jahr begann streng, da sehr viele Klienten zu betreuen waren. Hinzu kam der neue Verrechnungsmodus. Dieser verlangt, dass auf fünf Minuten genau abgerechnet werden muss. Im Juni fand der erste Mitarbeiterinnenwechsel mit Sarah Schnellli statt. Sie begann ihre Arbeit in einer pflegeintensiven Zeit, es wurden viele Arbeitsstunden für die palliative Pflege geleistet. Im August durfte dann unsere erste Lernende Fachangestellte Gesundheit Dajana Grkinjic ihr dreimonatiges Praktikum absolvieren. Der diesjährige Teamanlass startete mit dem Frauenstadtrundgang „Hebamm, Schwöschter, Dokter“. Auch „unsere alte“ Spitex wird in diesem Rundgang erwähnt. Den Anlass rundete ein gemütlicher gemeinsamer Znacht ab. Im November stiess Monika Frey als neues Mitglied zum Team, sie bringt viel Erfahrung und Wissen mit.

Qualität

Auch dieses Jahr weisen die Kundenumfragen ein positives Resultat auf. Hier ein grosses Dankeschön den Mitarbeiterinnen, welche täglich mit Hand und Herz bei ihrer Arbeit sind.

Dienstleistungen und Kennzahlen

Das Pflgeteam betreute insgesamt 94 Kundinnen und Kunden. Die Einsätze waren übers Jahr sehr ungleich verteilt. So wurden im Januar 54 Menschen betreut und im August gerade noch 43. Dies bedeutete personell eine grosse Herausforderung. Der Bereitschaftsdienst benötigte letztes Jahr 26 Stunden, dieses Jahr 156 Stunden, was auf die Zunahme von Schwerstkranken zurückzuführen ist. Die durchschnittliche Stellenprozentzahl betrug 4,35. Die Pflegenden leisteten bei 6374 Einsätzen insgesamt 8724 Arbeitsstunden. Davon konnten 3682 Stunden den Krankenversicherungen verrechnet werden.

Vorstand

Auch dieses Jahr fand ein Benefizkonzert an einem wunderschönen Herbstsonntag statt. Die Musikerinnen Canan Kocaay Camurtas (Klavier), Sabine Abt (Klavier) und Aiko Mayer (Violine) spielten Werke von Beethoven, Hans Huber, Brahms und Kreisler. Lag es am Wetter oder am Datum – wir waren eine kleine Gesellschaft, genossen jedoch die schönen Klänge sehr. Wir haben uns nun entschlossen, dieses Jahr kein Konzert zu veranstalten.

Jahresrechnung

2014 weist die Jahresrechnung einen Betriebsverlust von Fr. 39'699 auf (Vorjahr: Gewinn von Fr. 23'329). Dies hat aber nichts damit zu tun, dass wir schlecht gearbeitet oder eine einmalige hohe Ausgabe gehabt hätten. Vielmehr hängt die Rechnung aller Spitex-Institutionen von den Gemeinde-Subventionen ab. Und alle Betriebe erhalten immer genau soviel Subventionen, wie sie im Vorjahr gebraucht hätten. Konnten wir also vor zwei Jahren viele Pflegestunden "verkaufen", aber im aktuellen Jahr weniger, so hat dies einen Verlust zur Folge. In zwei Jahren sollte sich das dann wieder ausgleichen. 2014 waren es weniger verrechenbare Stunden a) wegen geringerer Nachfrage, b) wegen der Einführung des 5-Minuten-Abrechnungstaktes und c) wegen Personalwechseln. Mitgliederbeiträge und Spenden erhielten wir Fr. 42'749, grössere Beträge insbesondere wiederum von den reformierten Kirchen Winterthurs und von der Carl-Hüni-Stiftung sowie Legate von Frau Elsbeth Graf und Frau Charlotte Zolliker und Spenden im Zusammenhang mit den Trauerfällen von Frau Heidi Hämmerli-Keller und Frau Ruth Wildi. Für alle diese Beiträge, und auch die kleineren, danken wir herzlich.